

Menschenrechte

Aus der Geschichte der Menschenrechte

Menschenrechte - hart erkämpft

Der Unterjochung des Menschen durch den Menschen steht das harte Ringen um die Anerkennung von Grundrechten gegenüber. Stärkste Antriebskraft in diesem Kampf ist das natürliche Empfinden jedes Menschen für seinen eigenen Wert. Es schlägt sich nieder in der Überzeugung von der Unantastbarkeit des eigenen Lebens, im Freiheitsdrang und im Streben nach Selbstbestimmung.

Die folgende Übersicht zeigt einige wichtige Ergebnisse des Ringens um Anerkennung elementarer Menschenrechte.

- 1215: Die «Magna Charta Libertatum» (Grosse Freiheitsurkunde) verbrieft für einen Teil des englischen Volkes gewisse Grundrechte. «Kein freier Mann soll verhaftet, eingekerkert, um seinen Besitz gebracht ... oder verbannt werden».
- 1679: Die «Habeas-Corpus-Akte» (habeas corpus = du habest einen Körper) schützt den englischen Bürger vor willkürlicher Festnahme.
- 1689: In der «Bill and Declaration of Rights and Liberties of subjects» (Niederschrift und Erklärung der Rechte und Freiheiten der Untertanen) werden weitere wichtige Grundrechte der englischen Bürger verfassungsmässig gesichert.
- 1776: Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika (amerikanische Revolution): «Folgende Wahrheiten erachten wir als von selbst einleuchtend: Dass alle Menschen gleich geboren sind; dass sie von ihrem Schöpfer mit unveräusserlichen

Rechten ausgestattet sind; dass dazu Leben, Freiheit und das Streben nach Glück gehören.»

- 1789: Französische Revolution: «Erklärung der Rechte des Menschen und Bürgers»: «Die Menschen sind frei und gleich an Rechten geboren und bleiben es.» Die Menschenrechte werden zur Grundlage der französischen Verfassung und wirken beispielgebend für viele europäische Völker.
- 1848: Deutsche Revolution. Die von der Frankfurter Nationalversammlung ausgearbeitete Verfassung enthält eine Aufzählung der Grundrechte des deutschen Volkes. Da die Revolution scheitert, tritt die Verfassung nie in Kraft.
- 1918/1919: Ende der Monarchie in Deutschland. Verfassung der Weimarer Republik: Zum erstenmal in der Geschichte gelten die Grundrechte uneingeschränkt für alle Deutschen, bis sie unter der Gewaltherrschaft Hitlers (1933-1945) wieder ausser Kraft gesetzt und wie nie zuvor missachtet werden.
- 1948: Die Generalversammlung der Vereinten Nationen verkündet am 10. Dezember mit 48 gegen 0 Stimmen bei Stimmenthaltung des Ostblocks und Südafrikas sowie Saudi-Arabiens eine «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» für alle Menschen und alle Völker der Erde.
- 1959: 20. Nov. Die Vollversammlung der Vereinten Nationen nimmt einstimmig die Erklärung der Rechte des Kindes an.
- 1963: Unter dem Eindruck immer noch bestehender Rassendiskriminierung (Apartheid, Rassentrennung) greift die Generalver-